

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Hauptausschuss	06.09.2021	öffentlich

Anfrage CDU-Stadtratsfraktion

Anfrage CDU-Stadtratsfraktion - Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall

Vorlage Nr.: 20213808

Stellungnahme der Verwaltung

Zu 1.

Die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr gliedert sich in Ludwigshafen in Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehr und Einheiten des Katastrophenschutzes. Hierbei beteiligen sind vertraglich alle ansässigen Hilfsorganisationen im Stadtgebiet. Weiterhin unterstützen das THW, die Notfallseelsorge und weitere Institutionen. Beim Bereich 1-22 Feuerwehr wurde 2017 die Abteilung Katastrophenschutz installiert. Die Mitarbeitenden in der Abteilung Katastrophenschutz der Feuerwehr Ludwigshafen sind mit Sachgebetsaufgaben im Themengebiet Katastrophenschutz ständig betraut und werden als Führungskräfte im Einsatzdienst eingesetzt.

Es existieren etliche Alarm- und Einsatzpläne zu verschiedenen möglichen Gefahrenlagen. Der Alarm- und Einsatzplan Hochwasser befindet sich seit April 2021 in Überarbeitung. Erkenntnisse aus der Flutkatastrophe, aber auch von den lokalen Starkregenereignissen und Hochwasserlagen werden hierbei berücksichtigt.

Zu 2.

Bei dem letztjährigen bundesweiten Warntag kam es zu zeitlichen Verzögerungen der Warnungen über das Warnsystem MoWaS und somit auch bei den Warn-Apps KATWARN und NINA.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) führt aufgrund dessen zurzeit eine Überarbeitung der Warnsysteme durch.

Die Auslösung der Bestandssirenen im Stadtgebiet war bestimmungsgemäß. Hier gab es keine Verzögerungen oder Beanstandungen.

Zu 3.

Grundsätzlich kann die Hörbarkeit von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung von vielen Faktoren maßgeblich negativ beeinflusst werden. Befindet man sich im Innern eines gut isolierten Gebäudes oder Fahrzeuges, sind die Fenster geschlossen, läuft ein Radio oder Fernseher, so ist es durchaus möglich, dass man ein Sirensignal nicht oder nur schwach wahrnimmt. Ebenso verhält es sich wenn man sich während einer Warnung im Schallschatten, also auf der schallquellen-abgewandten Seite eines Hindernisses befindet und/oder wenn ein erhöhter Grundlärmpegel durch Verkehr, Bauarbeiten oder ähnliches besteht.

Zum letztjährigen Warnaktionstag wurde keine Abfrage an die Bevölkerung unternommen. Allerdings wurde unter anderem auf Grundlage von Hörproben und Abfragen an die Bevölkerung bei vergangenen Sirenenproben, letztmalig im Jahr 2017, ein Projekt gestartet zur Erhöhung des Sirennetzes in Ludwigshafen, welches voraussichtlich bis Ende 2022 abgeschlossen sein wird.

Zu 4.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Stadtgebiet durch die Errichtung von Bauwerken und hinzugekommenen Baugebieten stark verändert.

Daher wurde ein Planungsbüro damit beauftragt, eine Beschallungsprognose aufgrund der aktuellen Infrastruktur des Stadtgebietes zu erstellen und die Anzahl und Lage der Sirenenstandorte zu optimieren.

Zu 5

Das jetzige Sirennetz besteht aus 28 Motorsirenen Typ57, welche alle zurückgebaut und durch elektronische Sirenen ersetzt werden. Bisher sind bereits 6 elektronische Sirenen im Stadtgebiet installiert. Hierzu werden teilweise bestehende, aber auch neue Standorte verwendet.

Zu 6.

Das aktuelle Sirennetz ist, bis auf die 6 neue elektronische Hochleistungssirenen aus dem Jahr 2017, mit E57-Motorsirenen ausgestattet. Dieser Altbestand ist bei Stromausfall nicht einsatzbereit. Die neuen elektronischen Sirenen besitzen eine Akkupufferung und können bei

einem Stromausfall über mehrere Tage Sirenenalarme abgeben. Der Anschluss an das jeweilige Hausstromnetz wird lediglich als Ladungserhaltung genutzt. Durch ständige Prüfung der Funktionsfähigkeit werden Ausfälle automatisch an die Feuerwehr gemeldet. Als zusätzliche Alternative sind vier mobile Warneinrichtungen vorgehalten, die mit Lautsprecherwagen zur Warnung der Bevölkerung im Bedarfsfall zum Einsatz kommen.

Zu 7.

Die Warnung über die Warn-Apps NINA und KATWARN funktionieren, sofern man die Apps auf seinem Endgerät installiert, die entsprechenden Einstellungen gewählt hat und eine Internetverbindung besteht. KATWARN nutzen im Stadtgebiet Ludwigshafen zurzeit etwa 46.820 Menschen, bei NINA ist die Anzahl nicht einsehbar. Über das Warnsystem MoWaS werden nicht nur Warn-Apps wie NINA und KATWARN angesteuert, eine entsprechende Meldung geht bei Bedarf auch an regionale und landesweite Medienanstalten mit entsprechender Dringlichkeit.

Zu 8.

Derzeit nein. Diese Möglichkeit wurde seitens des Katastrophenschutzes in den vergangenen Jahren in Richtung der Landesgremien angesprochen bzw. gefordert. Die Einführung eines Cell Broadcasting ist durch die Bundesregierung geplant. Eine Formulierungshilfe zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes seitens der Bundesregierung wurde erstellt. Hier ein Link für weitere Informationen:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/08/20210818-cell-broadcast-fuer-warnung-der-bevoelkerung-kommt.html>